

Kindheit. Die meisten von ihnen waren heute Abend hier, und sie nannte sie fast alle ihre Kumpel.

Lisa, ihre ältere Schwester, zog sie damit auf, dass sie auf Mr Darcy warte. Worauf Eleanor immer antwortete, besser Mr Darcy als Heathcliff. Aber war es so falsch, ihr Herz von einem hochgewachsenen, gut aussehenden Fremden im Sturm erobern zu lassen, einem Mann, der sie umgarnte, sie umwarb, der bei ihrem Vater um ihre Hand anhielt?

Eleanor schaute sich abermals um. Heute Abend waren jede Menge hochgewachsene, gut aussehende Fremde zugegen, aber keiner von ihnen schien ungebunden zu sein oder sich für ein Mauerblümchen zu interessieren.

Bei ihren Eltern erspähte sie ihren Bruder Ryder und zwei ihrer drei Schwestern. Sie ähnelten sich alle auffallend – sie waren groß und schlank. Selbst unter Ryders Muskeln zeichnete sich sein schlanker Körperbau ab.

Eleanor seufzte und beklagte einmal mehr, dass diese Gene an ihr vorübergegangen waren und sie stattdessen mit den robusteren Zügen der Familie vorliebnehmen musste.

Eleanors Blick fiel auf ihre zukünftige Schwägerin, die bei einer kleinen Gruppe von Frauen stand. Sie wusste, dass es die verheirateten und unverheirateten Frauen der Rugbyspieler von Sydney Smoke waren. Weitere gesegnete Wesen. So groß und dünn und anmutig. Eine von ihnen, Harper, war kurvenreicher, aber groß genug, um es auszugleichen. Im Gegensatz zu ihr selbst, deren Kleidergröße 38 vollkommen unverhältnismäßig zu ihrer Figur war. Breite Hüften, schmale Taille und Brüste, die zwar nicht klein waren, aber auch nicht groß genug, um ein echtes Gegengewicht zu bilden. Und mit einem Meter fünfzig fehlte ihr *definitiv* die Körpergröße, um kleine Schwächen zu verstecken.

Deshalb trug sie heute Abend ihre eigenen Kreationen. Sie hatte das Mieder nach einem Muster eines beliebten Kleides im London der 1890er-Jahre geschneidert. Es war tief ausgeschnitten und gefertigt aus rostfarbener schillernder Seide. Das Korsett darunter betonte ihre schmale Taille und hob gleichzeitig ihr Dekolleté. Die Flügelärmel lagen breit auf ihren Schultern und klebten gefährlich nah an der Kuhle ihrer Schlüsselbeine. Das Kleid war zu raffiniert und zu elegant für das einer Bierkellnerin, aber die Tiefe des Dekolletés war dieselbe.

Sie schaute auf ihr aufgeplustertes Dekolleté hinab. Sie hätte so gut ins neunzehnte Jahrhundert gepasst. Wenn sie nur nicht so verdammt großen Wert auf Dinge gelegt hätte wie Körperpflege und das Wahlrecht.

Der Rest des Kleides war moderner, der Rock floss in einer keuschen A-Linie bis zu

ihren Knien – und kaschierte ihre Hüften, statt sie zu betonen. Sie hatte überlegt, aufs Ganze zu gehen und das komplette Outfit mit Tournüre und bodenlangem Rock zu tragen, dekoriert mit handgemachten Satinrosen und gekräuselten Rüschen, aber die Menschen in ihrem Städtchen fanden sie schon überkandidelt genug – nicht nötig, dass auch noch den Leuten aus Sydney unter die Nase zu reiben.

Nicht dass es Ryder oder dem Rest ihrer Familie etwas ausgemacht hätte. Sie waren daran gewöhnt, dass Eleanor auf das England des neunzehnten Jahrhunderts fixiert war. Sie hätte eine Kopie von Königin Viktorias Hochzeitskleid tragen können, und keiner von ihnen hätte mit der Wimper gezuckt, und dafür liebte sie sie.

Sie fanden sich mit ihrer Verschrobenheit ab, weil sie ihre Familie waren, und sie waren stolz darauf, wie sie ihren Spleen in ein

Onlinegeschäft verwandelt hatte. Zunächst war die Herstellung von Unikaten historisch präziser Gewänder ein Hobby gewesen, dann aber zu einem einträglichen Teilzeitjob geworden. Bedauerlicherweise fanden nicht viele Menschen das so endlos faszinierend wie sie selbst. Tatsächlich bekamen die meisten glasige, leere Augen, wenn Eleanor von ihrem Lieblingsthema anfang.

Aus diesem Grund liebte sie das Onlineforum so sehr. Dort verstand man sie. Die Leute fanden sie nicht langweilig oder das Thema blöd. Im Gegenteil, sie konnten sich die ganze Nacht am Computer darüber austauschen. Solange das unzuverlässige Internet im Outback dabei mitspielte.

Aber Onlineleute waren nicht real, das predigte ihr Jenny, ihre mittlere Schwester, immer wieder. Sie konnten sich nicht tief über ihre Hand beugen, sie konnten sie nicht dazu